

## Informationen zur Semesterschlussprüfung im Kurs ‚Einführung in die Politikwissenschaft‘, Wintersemester 04/05

### Konzept:

Die Prüfung findet am **28. Januar 2005 zwischen 15:15 Uhr und 16:00 Uhr** (Prüfungszeit: 45min) an der ETH Zürich im Zimmer HG D 7.2 statt. Die Prüfung wird in der regulären Sitzung in der darauf folgenden Woche besprochen. Sollten Sie die Prüfung im ersten Anlauf nicht bestehen, so wird Ihnen dies per Email bis zum 01. Februar 2005 um 14:00 Uhr mitgeteilt. Die zweite und letzte Möglichkeit für eine erfolgreiche Ablegung der Semesterschlussprüfung, findet am 04. Februar 2005 zwischen 13:15 Uhr und 14:00 Uhr im per Mail angekündigten Zimmer am ETH Zürich Zentrum statt.

Studierende des Studienganges Umweltnaturwissenschaften und Studierende, die diesen Kurs im Rahmen des Wahlpflichtfaches, Wahlfaches oder Doktoratsstudiums besuchen, erhalten bei erfolgreichem absolvieren des Tests (Note  $\geq 4.0$ ) 4 ECTS-Punkte gut geschrieben. Studierende des BA Studiengangs Berufsoffizier an der ETH werden zum Stoff dieses Kurses im Rahmen der Basisprüfung (3 Std. schriftliche Klausur) im Herbst 2005 geprüft. Für sie ist der Test am Ende des Kurses freiwillig (Die Prüfung wird Ihnen ab dem 29. Januar 2005 elektronisch zur Verfügung gestellt und kann selbstständig vor der Besprechung gelöst werden).

Die Prüfung umfasst einen Block von ca. zehn Dualchoice Fragen und ca. acht Kurzantwortfragen, wobei sich vier davon auf den Inhalt des von Ihnen besuchten Tutorats beziehen. Die Fragen können in Stichworten oder vollständigen Sätzen beantwortet werden (Siehe unten stehende Musterfragen mit Antwortbeispielen). Die Fragen werden ausschliesslich in deutscher Sprache vorgelegt. Antworten können Sie in Deutsch, Englisch oder Französisch.

Maximal können in beiden Prüfungen 100 Punkte erreicht werden. Die Maximalpunktzahl pro Prüfungsteil ist folgendermassen festgelegt:

- Dualchoice Fragen zur Vorlesung: 20 Punkte
- Kurzantwortfragen zur Vorlesung: 40 Punkte
- Kurzantwortfragen zum Inhalt des jeweiligen Tutorats: 40 Punkte

Es sind ausschliesslich die folgenden Hilfsmittel erlaubt:

- 1 handschriftliches, doppelseitig beschriebenes A4 Blatt mit eigenen Notizen
- Schreibzeug (Der Prüfungsbogen darf nicht mit Bleistift ausgefüllt werden!)
- Fremdsprachige Studierende: Lexikon Deutsch-Französisch, Deutsch-Italienisch oder Deutsch-Englisch.

Alle anderen Hilfsmittel sind strikt verboten!

Bei verbleibenden Fragen wenden Sie sich bitte an Patrick Kuhn, kuhn@ir.gess.ethz.ch resp. Michel Comte, michel.comte@env.ethz.ch.

## Musterprüfungsfragen:

### 1. Dualchoice

Beurteilen Sie ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Für jede richtige Antwort erhalten Sie 2 Punkte. Für jede falsche Antwort werden Ihnen 2 Punkte abgezogen. Die minimale Punktzahl dieses ersten Teils beträgt 0 Punkte.

<b>Aussage</b>	<b>Ihre Beurteilung (Richtig/Falsch)</b>
Unter dem Begriff ‚Policy‘ versteht man die Institutionen und Organisationen, in denen politisches Handeln abläuft.	<i>Falsch</i>
Hypothesen sind Aussagen, die einen Zusammenhang zwischen mindestens zwei Variablen aufstellen.	<i>Richtig</i>

### 2. Kurzantwortfragen

Wie wird in einer Demokratie sichergestellt, dass die politische Macht der Regierenden so wenig wie möglich missbraucht wird? Nennen Sie zwei der vier relevanten Begriffe und erläutern Sie einerseits was unter ihnen zu verstehen ist (je 2 Punkte) und andererseits wie sie zur Minimierung des Machtmissbrauchs beitragen (je 3 Punkte).

*Gewaltenteilung: Teilung der Staatsgewalt auf verschiedene Arten (horizontal, vertikal, temporal,...) um ein Übergewicht einer einzelnen staatlichen Institutionen zu vermeiden. Durch die Gewaltenteilung wird ein System von Kontrollen und Gegengewichten aufgebaut (checks and balances), das eine übermässige Machtkonzentration bei einem Organ verhindert.*

*Wahlen: Wahlen stellen sicher das politische Macht nicht ohne Wählermandat ausgeübt werden kann. Wahlen stellen sicher, dass die Regierenden nicht allzu weit und allzu lange von dem Willen der Regierten abweichen. Je häufiger es demnach Wahlen gibt desto grösser die demokratische Kontrolle der Staatsmacht.*